

**Unterseite**  
werden angenommen  
in Posen bei der Spedition  
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
Tel. Nr. 101, Hoffleiterant,  
Dr. Gerber- u. Kreisestr. Ecke,  
am Reichstag in Firma  
J. Henner, Wilhelmplatz 2.

**Berantwortlicher Redakteur:**  
J. Hoffeld  
in Posen.

**Unterseite**  
werden angenommen  
in den Städten der Provinz  
Posen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annonsen-Expeditionen  
zu Posen, Kasernenstr. 10  
u. 1. Parke & Co., Preußens.

**Berantwortlicher für den**  
**Unterstandteil:**  
J. Hoffeld  
in Posen.

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Mr. 427

Die "Posener Zeitung" erscheint zweimaliglich zwei Wochen auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen noch nur zwei Mal, im Sonn- und Feiertag ein Mal. Das Abonnement kostet vierzig Groschen, 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 21. Juni.

1893

**Deutschland.**

— Die ewige Schraube. Die "Kreuzztg." bemerkte schon jetzt: Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß man sich in den Nachbarstaaten darauf eingerichtet, für den Fall der Annahme der Militärvorlage, in Russland sowohl wie in Frankreich, an eine neue Vermehrung der eigenen Streitkräfte zu gehen.

— Die "Schles. Volkszeitung" bringt an leitender Stelle einen Artikel, der sich mit der drohenden Gefahr einer Kartellmehrheit im neuen Reichstage beschäftigt. Es wird darin den Zentrumswählern zur Pflicht gemacht, in allen Stichwahlkreisen ihre ganze Kraft einzusetzen, um das Zustandekommen einer Kartellmehrheit zu hindern. Für die Kreise, in denen kein Zentrumskandidat an der Stichwahl beteiligt ist, wird der folgende Leitsatz aufgestellt:

Gegen die Kandidaten der Kartellmehrheit! Trotz der schweren Gefahr, in der sich die Interessen des Landes befinden, dürfen wir aber nicht für einen Sozialdemokraten eintreten; wo Sozialdemokraten und Kartellbrüder sich gegenüber stehen, überlassen wir sie ihrem Schicksal. Aber wir dürfen nicht blos, sondern müssen für die Fortschrittliter eintreten, nicht um der schönen Augen Richters oder Richters willen, sondern in unserem eigenen und des Landes Interesse, weil das das einzige Mittel ist, um die verderbliche Kartellmehrheit zu hintertreiben."

Im lokalen Theile des genannten Blattes, der nicht eben selten gegenüber dem politischen Theile divergirende Anschaungen aufweist, scheint dieser Standpunkt freilich nicht völlig Billigung zu finden; in jener Mahnung, entschlossen gegen die Kartellkandidaten Partei zu ergreifen, liegt wohl aber ohne Zweifel die von der Zentralleitung des Zentrums ausgegebene Wahlsparole vor.

— Über die Stellung der preußischen Regierung gegenüber der Sonntagsruhe äußerte Handelsminister v. Berlepsch in einer am Sonntag stattgefundenen Audienz gegenüber den Vorsitzenden der kaufmännischen Vereine zu Hannover, daß man bei der Regierung in Bezug auf die Vermehrung der Geschäftsstunden am Sonntag auf den deutbar größten Widerstand stoßen werde, da man in Regierungskreisen der Ansicht sei, daß mit den bestehenden Bestimmungen sehr gut auszukommen sei. Wo es angebracht sei, die Geschäftsauszeit vielleicht bis 3 Uhr Nachmittags auszudehnen, sei dies ohne Weiteres möglich, da es in der Hand der Ortsbehörden liege, bei Verminderung der erlaubten 5 Stunden die Zeit zu legen, wie es den Interessen der Handelsstrebenden am besten entspreche. Man müsse sich also mit derartigen Wünschen an die Ortsbehörden wenden; eine Änderung des Reichsgesetzes sei vorläufig völlig ausgeschlossen.

Bezüglich der Angaben einiger Berliner Zigarrenhändler, daß der ihnen durch die Sonntagsruhe entstehende Ausfall, der durch den Wochentagsverkauf nicht gedeckt werde, 45 Prozent betrage, meinte der Minister, daß der Schaden für die Händler allerdings außerordentlich bedeutend wäre, wenn derartige Behauptungen auf Wahrheit beruhten. Dies scheine aber nach den Erfahrungen in anderen großen Plätzen — wo man ja im allgemeinen mit den Bestimmungen des Gesetzes zufrieden ist — nicht der Fall zu sein.

Daß den Gastwirthen der Verkauf über die Straße durch eine jüngst getroffene Entscheidung des Kammergerichts verboten worden sei, habe der Minister im Interesse der über die ihnen entstandene Konkurrenz klgenden Nahrungsmittel- und Zigarrenhändler gern begrüßt.

Schließlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß der Minister auf eine Anfrage, ob die Regierung nichts zur Hebung der Lehrlingsausbildung thun könne, antwortete, dies sei bereits geschehen, da durch die neue Novelle zur Gewerbeordnung der Ortsbehörden die Besugnis gegeben sei, den Besuch von Handelsschulen obligatorisch zu machen, daß man also auch in dieser Beziehung sich an die Ortsbehörden wenden wolle.

**Aus dem Gerichtssaal.**

B. C. Berlin, 18. Juni. Die Pensionsszuschüsse für den Musikmeister der Preußischen Armee befindet sich, wie sich aus einer gestern vor dem 8. Civilsenat des Kammergerichts stattgehabten Verhandlung ergab, augenscheinlich in einer sehr schwierigen Lage. Bei Begründung des Vereins im Jahre 1859 war festgesetzt, daß jedes Mitglied ein Konzert bezw. unter Umständen mehrere Konzerte zu Gunsten des Vereins geben müsse, und es waren die Einnahmen dieser Konzerte genau fixirt, nämlich 1 Pfennig pro Kopf der Einwohnerzahl der Städte, in denen die Kapellmeister garnisonirten und konzertirten. Diese Einnahmen und Beiträge waren momentlich bei den in Berlin stationirten Musikmeistern sehr erheblich. Im Jahre 1885 wurden diese Konzerte in Folge Anweisung des Kriegsministeriums inhibirt, weil nämlich im Reichstag monirt worden war, daß die Soldaten mit ihren Dienstleistungen ohne Entschädigung zu den Beiträgen eines Privatvereins herangezogen würden. In Folge dessen wurde als Erstes für diese Konzertergebnisse ein feiner Beitrag von 216 M. und von den Musikmeistern des Gardekorps außerdem noch ein Beitrag von 846 M. normirt. Diese Festsetzungen ergaben sich aber in Folge der sonstigen geringeren Einnahmen der Musikmeister bald als unzureichbar. Die Rückstände stiegen nach dem vorerwähnten decretirten Wegfall der Konzerte fortwährend und erreichten schon im Jahre 1888 die erhebliche Höhe von 12 489 M. Die Einnahmen gingen zurück, während die Pensionen in Folge Bumahne der Pensionsberechtigten stiegen. In Folge der immer schwieriger werdenden Lage sah sich der Vorstand veranlaßt, sich mit der vorgesetzten Behörde, dem Kriegsminister und dem Minister des Innern, in Verbindung zu setzen und Gutachten der Mathematiker, Professoren

Wolff und Grosse zu Leipzig, einzuziehen. Die Minister des Krieges und des Inneren erließen in den Jahren 1888 bzw. 1890 Verfügungen, worin die Liquidation des Vereins in Erwägung gegeben und erklärt war, daß eventl. die Auflösung der Kasse verfügt werden würde. Das Gutachten der Sachverständigen sprach sich dahin aus, daß zur Wiederbelebung der Kasse ein Betrag von 477 542 M. erforderlich sein würde, dessen Aufringung aber nach Erklärung des Vorstandes den Mitgliedern absolut unmöglich ist. Zur Sicherung der Betriebsfähigkeit wurden nunmehr versuchsweise die Buchführprämiens erhöht, schließlich sah sich aber die Verwaltung doch noch nothgedrungen veranlaßt, auf § 121 des Statuts zurückzugreifen und in einer Generalversammlung des Jahres 1890 zu beantragen, welche an Zuschüssen von bereits mehr erhalten, als sie der Kasse an Beiträgen zugeführt hatten, vom 1. Juli 1890 für abgesunken zu erklären seien. Dieser Beschuß wurde in einer Generalversammlung des Jahres 1891 bestätigt. Ferner wurde in dieser Versammlung beschlossen, die Zuschusshöhen auf 5% von den zur Kasse geleisteten Beiträgen zu erhöhen, welche Maßregel zur Befriedigung der gegenwärtig noch aktiven Mitglieder, welche zu dem durch Beiträge aufgebrachten Vermögen von 655 913 M. einen Anteil von 238 397 M. entrichtet hatten, erforderlich schien. Es wurde in dieser Beziehung ausgeführt, daß diese noch aktiven und Beiträgen zahlenden Mitglieder andernfalls die Aussicht haben würden, daß die Pensionäre ihren obigen baaren Beitrag von 238 397 M. in absehbarer Zeit für sich verbrauchen und sie (die noch aktiven) demnächst gänzlich leer ausgehen würden. Die Pensionäre könnten aber doch keinesfalls mehr Recht haben, als die noch aktiven Mitglieder, was der Fall sein würde, wenn die Ansprüche der Pensionäre für begründet erachtet werden würden. — Gegen diese Beschlüsse wandte sich nur der Musikmeister a. D. S. zu Straßburg im Elsass, welcher 1861 in den Verein eingetreten und 1881 aus dem Militärverbande und statutenmäßig damit auch aus der Kasse ausgeschieden war, im Wege der Klage mit dem Antrage, daß die durch den Königlichen Musikdirektor Lebede und den Musikdirigenten Meinberg vertretene Kasse verurtheilt werde, ihm die rückständige Pension für die seit dem erwähnten Generalversammlungsbeschuß verlorenen 2 Jahre mit 800 M. und entsprechend auch noch weiter mit 400 M. pro Jahr zu zahlen, indem er ausführte, daß die qu. Beschlüsse mit dem Zwecke der Kasse im Widerspruch, also nicht rechtsverbindlich und auch sonst nicht korrekt zu Stande gekommen seien. Die Kasse, welche übrigens die Liquidation beschlossen hat, beantragte Abweisung und im Wege der Widerklage die Verurtheilung des S. zur Anerkennung, daß er keine Ansprüche mehr habe. Das Landgericht I. entschied hierauf auf Abweisung der Klage und nach dem Antrage der Widerklage, daß Kammergericht aber hob diese Entscheidung auf und erkannte dahin, daß dem Kläger seit 1890 fortgezett 5 Proz. der von ihm der Kasse zugesührten Beiträge zu zahlen seien. Hieraus ergab sich für 2 Jahre der Betrag von 476 M. In den ganz kurz publicirten Gründen wurde hervorgehoben, daß der erste Generalversammlungsbeschuß unwirksam gewesen und durch den zweiten nicht sanirt worden sei.

**Lokales.**

Posen, 21. Juni.

**D. Militärisches.** Gestern Abend fand bei Głowno eine größere militärische Übung statt, wobei auch die elektrischen Scheinwerfer zur Verwendung kamen. Bei dem stillen, ruhigen Wetter konnte man in der Stadt deutlich die einzelnen Schüsse und Salven vernehmen.

**D. Großer Unfall.** Neben Nacht wurden zwei Herren der besseren Stände zur Wache gebracht, welche einem Bäcker in der Friedrichstraße in mutwilliger Weise in den ausgestellten Semmeltieg getreten waren. Angeföhrt der begleitenden Umstände dürfte den Herren der Scherz noch heuer zu stehen kommen.

**D. Gut auf dem Posten.** Neben Nacht wurde von den Polizei-Kontrollbeamten ein Nachtwächter sinnlos betrunken aufgefunden, der in seiner Hilflosigkeit seines Amtes vergeblich zu walten suchte. Der Mann wurde natürlich sofort abgelöst und nach Hause gebracht. In Zukunft werden jedenfalls, da vom 1. Juli die Polizei das Nachtwachtwesen übernimmt, derartige Vorfälle nicht mehr vorkommen.

**D. Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, eine Bettlerin, drei Dörnen, ein Drehorgelspieler wegen Gewerbeträvonten und ein Geiger, der in den Glacis-Anlagen das Publikum durch sein Spielen belästigte und auf die Aufforderung der Polizei seinen Platz nicht verlassen wollte. — Sistirt und zur Bestrafung notirt wurde ein Kellner wegen ungewöhnlichen Vertrags und Belästigung des Publikums.

**Aus der Provinz Posen.**

**D. Schneidemühl.** 20. Juni. [Vom Brunnenugl. d.] Heute bald nach 3 Uhr Morgens stürzte, wie telegraphisch berichtet, das Boderwohnhaus auf dem Kupferschmiedemester Straubelschen Grundstücke, Große Kirchenstraße Nr. 20, unter großem Getöse zusammen. Eine mächtige Staubwolke umhüllte eine längere Zeit die Unglücksstätte. Dielen, Thüren, Fenster u. c. aus den oberen Stockwerken sind fast meist wie Kochholz zertrümmert und die Bruchstücke, Mauersteine und Balken liegen wirr durch- und übereinander. Da nun auch das dem Tischlermeister Hellwig gehörige, Große Kirchenstr. Nr. 18 belegene Wohnhaus und das Sommerfeldsche Wohnhaus, Große Kirchenstraße Nr. 19, zum Theil abgetragen worden sind, so bietet die Unglücksstätte einen schauerlichen Anblick. Obwohl nun schon wochenlang an der Bekämpfung der Quelle gearbeitet wird, so will es dennoch nicht gelingen, dem verheerenden Elemente Halt zu thun. Selbst erfahrene im Bausach bewährte Männer stehen ratlos vor dieser seltenen elementaren Erscheinung. Um die Stadt vor einer leicht hereinbrechenden Nebe-

Posen, die schlagende Zeitperiode über dessen Kosten  
in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite  
20 Pf., in der Mittagsauflage 25 Pf., an denjenigen  
Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die  
Mittagsauflage bis 8 Uhr Vormittags, für die  
Morgenauflage bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

**Berantwortlicher für den**  
**Unterstandteil:**  
J. Hoffeld  
in Posen.

schwemmung zu bewahren, soll der gegenwärtige Wasserlauf der Quelle quer über die Große Kirchenstraße und das Propsteigrundstück nach der Küttowwiese durch Aufschüttung eines Grabens geleitet, der mitgeführt Schlamme und Sand hier abgelagert und das Wasser direkt in die Küttow geführt werden. An der Aufschüttung dieses Grabens sind seit heute früh mehrere hundert Arbeiter thätig. Zur Leitung dieser Arbeiten und Anordnung weiterer Vorlehrungen treffen, vom Ministerium hierher gesandt, Ober-Bergbaumeister Freudenthal und Ober-Regierungsbaurath Kummer aus Berlin noch heute hier ein. Die Bodensenkungen erstrecken sich nach erfolgter Vermessung des Landmessers Blähn bereits über eine Fläche von 1,05 Hektar, und es ist nicht ausgeschlossen, daß dieselben bald eine größere Ausdehnung nehmen werden, denn auch an den Häusern des Fleischermeisters Beck und des Schlossermeisters Raatz am Wilhelmplatz und in der Wilhelmstraße zeigen sich bereits Risse. Brunnenmeister Beyer aus Berlin steht immer noch mit Hoffnung auf ein Gelingen die Bohrungen fort. Leider ist derselbe bei dem neuen Bohrloche auf Steinmassen getroffen, so daß ein Weiterbohren an dieser Stelle unmöglich geworden ist. Er hat daher eine neue Bohrung vorgenommen. Das Rohr mit der abgefassten Quelle will man jetzt so hoch führen, daß das Fließen der Quelle durch Gegendruck des Wassers im aufgesetzten Rohre zum Stillstand kommt. Ein heute Nachmittag angestellter Versuch ergab, daß das Wasser der Quelle bis zu 16 Metern Höhe getrieben wurde. Erster Bürgermeister Wolff hat in Berlin höchst beruhigende Zusagen von mehreren Ministern erhalten; dieselben werden auch dem Kaiser über das hiesige Unglück Vortag halten. Die beschädigten Gebäude werden jetzt durch eine Kommission, welche aus dem Stadtbaurath Rademacher, Maurermeister Golz und den Bürgern Graßinski und Gröhl besteht, abgeschaut.

**Standesamt der Stadt Posen.**

Am 20. Juni wurden gemeldet:

**Aufgebot.**

Kaufmann Alexander Catoftski mit Marie Staniewska.

**Geschleihungen.**

Böttchergeselle Kazimir Breza mit Anna Kubacka. Eisenbahn-Bremser Andreas Doba mit Marianna Wels. Schneidergeselle Theofil Kuck mit Theodosia Pawelska. Restaurateur Hermann Tauber mit Elisabeth Gumprecht.

**Geburten.**

Ein Sohn: Tischler Anton Lertian. Kaufmann Karl Lange. Univ. G. II.

Eine Tochter: Arbeiter Valentin Szymanski. Schuhmacher Michael Tomeczak. Schuhmacher Faustyn Chrystowicz. Käffner Johann Gromadzinski. Dachdecker Florian Dams. Schuhmachermeister Eduard Sobirojski. Mittelschullehrer Paul Teiss.

**Sterbefälle.**

Wittwe Apollonia Gnateczynska 78 J. Wittwe Rosalie Staszewicz 78 J. Kaufmann Stefan v. Kozytski 23 J.

**Angekommene Fremde.**

Posen, 21. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Knoch, Jung u. Richter a. Breslau, Falckenberg a. Thorn, Ohst u. Blumenthal a. Hannover, Stark a. Emmerich, Schirach, Ründiger, Knoche, Netting u. Fränkel a. Berlin, Bartmann a. Frankfurt a. M., Schleifer a. Dülmen, Spitta a. Brandenburg, Bögershausen a. Hameln, Roth a. Lengenfeld, Taits a. Amsterdam, Schwarz a. Fürth, v. Buren a. Neuchâtel, Lewin jun. a. Strelno, Rechtsanwalt Kyritz a. Küstrin, Dr. Weltmann u. Schwestern a. Berlin.

Alyius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Damhoff a. Hamburg, Giersmann a. Bielefeld, Geldner a. Breslau, Nathan mit Familie a. St. Francisco t. Amerika, Ingénieur Ganer a. Köln a. Rh., Fabrikant Kassner a. Bremen, die Rittergutsbesitzer Jacobi a. Trzcionka, Tschischka u. Frau a. Kamten, Oberamtmann Tappenbeck a. Berlin, Haupt, Bichon a. Reiffe.

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Dembinski a. Marzenin, Rutkowski u. Bruder a. Podlesie-Koscielne, v. Siforski a. Mikołajki, Propst Wisniewski a. Łang-Goslin, Arzt Dr. Buchowski u. Frau a. Grätz, Kaufmann Kłukowezki a. Łodz.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormala Langnér's Hotel.) Rittergutsbesitzer Garbsch a. Karbischau, die Kaufleute Liebemann u. Michaelis a. Berlin, Reinhard a. Bremen, Tischche a. Dresden.

Keller's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Bernhard u. Reimer a. Berlin, Schreiter a. Wreschen, Kapian a. Tremesien, Frau Salomon u. Frau Wreschner a. Dobriluk, Lewin u. Cohn a. Breslau, Kaz u. Familie, Frau Koch u. Familie u. Lewin u. Lewin u. Frau a. Schwersenz Simon u. Frau a. Schöcken, Lewin a. Gembiz, Lewin a. Strelno, Gutsbesitzerin Frau Rossak a. Czynin, Robbiner Dr. Schreiber a. Schröda.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Friedländer u. Blockert a. Berlin, Spindler a. Krefeld, Goldberger m. Familie a. Russisch-Polen, Ulrich a. Leipzig, Freund a. Breslau, Harry a. Gnesen, Inspector Angelkorte a. Protzchin, Reiter v. Bieracki a. Berlin, die Baumelmeister Erdt u. Viedle a. Nordhausen, Architekt Schröder u. Frau a. Nordhausen, Landwirth Schneider a. Buchholz.

## Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 21. Juni.

**Bernhardinerplatz.** Der Btr. Roggen 6,60—6,70 M., Weizen bis 8 M., Hafer 7,50 M., Gerste bis 6,50 M. Das Schok Stroh bis 23 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Heu, neues und altes, 8 Wagenladungen, der Btr. 2—2,25 M., 1 Bund Heu 30 bis 35 M., frisches Heu kleine Bunde 25 Pf. — Viehmärkt. Zum Verkauf standen 130 Fettfleische in vorzüglicher Auswahl. Die Durchschnittspreise pro Btr. lebend Gewicht von 38—42—43 Mark böhmisch. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf. Fettbammel 54 Stück (saum beachtet), das Pfd. lebend Gewicht 18 bis 20 Pf. Kinder, 10 Stück Schlachtvieh, leichte auch gute Mittelware von 21—25 M. pro Bentner lebend Gewicht. — Alter Markt. Kartoffelsuppe schwach, der Btr. 2,25—2,50 M. Gefügel und Eier von russisch-polnischen Händlern ziemlich starkes Angebot. 1 leichte Gans 3—3,50 M., 1 gestopfte junge Gans bis 5 M., 1 Paar junge Enten 3—4 M., 1 Paar junge Hühner 0,80 bis 1,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Das Schok Eier 2,20 M., 1 Pfund Butter 90 Pf. bis 1,10 Mark. 1 Liter Milch 10—12 Pf., Buttermisch 8 bis 10 Pf. Salat Nuberluss 4 bis 5 Köpfe Salat 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—50 Pf., 1 Pfd. Spargel bis 70 Pf., 2 kleine Bunde Schnittlauch 5 Pf., 3 kleine Bunde Möhren 20 Pf., 2 kleine Bunde Rettige 5—8 Pf., 2 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Bund Knoblauch 5—8 Pf., 2—3 Bund Knoblauch 8 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Bund Meerrettich 5 bis 6 Pf., 1 Bund Porree 8—10 Pf., 2 Bündel Feldschooten 25 Pf., 2 Bündel Stachelbeeren 25 Pf., ein Pfd. Glasfrüchten (Schlechte) 30 Pf., 1 Gurke 15—20 Pf. — Wronkerplatz. Fische etwas knapp im Angebot. 1 Pfd. Ale 90 Pf. bis 1,20 M., große lebende Bleie 45—50 Pf., Karaffen 60—65 Pf., Barsche 40—50 Pf., Barwirn 60—65 Pf., Hefte 65 bis 70 Pf., die Mandel Krebs 60 Pf. bis 1,50 M., 1 Pfund lebende Welse 60—65 Pf. Fleisch. 1 Pfund Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade, Hammstück 70—80 Pf., Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Kalbstopf 40—60 Pf., Hammelfleisch 60—80 Pf., 1 Kalbstopf 65—70 Pf., 1 Schweinegeschlinge bis 3,75 M., 1 Pfund geräucherten Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Kalbsnieren 45—60 Pf. — Saupiehlaplak. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pf. Butter 0,90 bis 1,10 M., 1 Paar alte Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Hühner von 0,80—1,50 M., je nach Größe und Schwere, 2,50—3,50 M., 1 gestopfte junge Gans 4,50—5,00 M., 1 Paar junge Enten 2,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 75—80 Pf. Die Weize alte Kartoffeln bis 12 Pf., neue 20 Pf. Spargel 1 Pf. 40—70 Pf., Möhren bis 80 Pf., 1 Gurke 15—60 Pf., ein Liter Stachelbeeren 25 Pf., 1 Liter Walderdbeeren bis 70 Pf., eine Überfülle großer Gartenebeeren 30—35 Pf., 1 Teller Pilze 15 bis 25 Pf., 1 Kopf Blumentkohl 20 bis 50 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 2 Bunde weiße oder schwarze Rettige 8—10 Pf., 3 Bunde Möhren je nach Größe 12—15 Pf., 1 Pfd. Glasfrüchten 30 Pf.

## Wollmärkte.

**n-Warschan**, 19. Juni. [Dr. i. g. = Schlußbericht.] Gestern, als dem letzten offiziellen Wollmarkttag, war das Geschäft noch ziemlich belebt, namentlich wurden größere Posten von den mittleren und geringeren Wollen verkauft und zwar stellte sich der Preisaufschlag bei Mittelwolle auf 4 bis 6 Thaler, bei ordinärer 3 bis 5 Thaler, während die feineren bis 10 Thaler Preisaufschlag gegen voriges Jahr brachten. Nach genauer Information dürften bis gegen Abend von der Gesamtzufluhr von 66 000蒲d. ca. 48 000蒲d. verkauft worden sein. Das verkaufte Quantum ging fast ausschließlich in die Hände der inländischen Fabrikanten. Deutsche Käufer haben nur sehr wenig und zwar ausschließlich die feineren Wollen gekauft. Die letzten Notirungen stellen sich wie folgt: hochfeine Wolle 104—123 Thlr., feine Wolle 85—102 Thlr., mittelfeine 72—84 Thlr., mittel 70—83 Thlr., ordinäre 63 bis 70 Thlr. polnisch pro Bentner. Der offizielle Markt schloß fest mit Kauflust. Man hofft, daß noch heute ziemlich bedeutende Posten verkauft werden, weil die hier noch anwesenden Käufer ansehnliche Posten unterhandeln und großen Begehr zeigen.

## Marktberichte.

\* **Berlin**, 21. Juni. [Städtischer Central-Biehof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 585 Kinder, ca. 100 Stück geringe Ware verkauft, die letzten Sonnabend-Preise jedoch nicht erzielt. Zum Verkauf standen 5621 Schwine, bei ruhigem Handel ausverkauft. Die Preise notirten für I. 53—54 M., für II. 51—52 M., für III. 47—50 M. für 100 Pf. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 51—52 M. Zum Verkauf standen 1600 Käbber. Flau und schleppendes Geschäft. Die Preisenotirten für I. 46—50 Pf., auch darüber, für II. 39—45 Pf., für III. 28—38 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 2424 Hammel; nur ein Drittel des Auftriebs zu unveränderten Preisen abgesetzt.

**Berlin**, 20. Juni. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Zellid: Zufuhr ziemlich stark, Geschäft schleppend, Preise theilweise niedriger. Wild und Geflügel: Sehr mäßige Zufuhr in Reh- und Rothwild, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Lebendes Gefügel reichlich zugeführt, Geschäft ruhig, Preise niedriger. — Fische: Zufuhr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter unverändert, Preise befriedigend. Käse ruhig. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Zufuhr in Kartoffeln, Bohnen und Gurken reichlich. Geschäft heute flau, Preise wenig schwankend.

Fleisch. Hirschkäse Ia 50—57, IIa 42—48, IIIa 36—40 IVa 30—35, Kalbfleisch Ia 45—60 M., IIa 28—43, Hammelfleisch Ia 45—50, IIa 32—43, Schweinefleisch 48—54 M., Lauf 48—49 M., Russisches — M., Serbisches — M., Dänen 35—40 M. Geräuchertes und gelaziertes Fleisch. Schinken zw. m. Knöchen 80—90 M., do. ohne Knöchen 85—100 M., Wachskäse — M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., ham-Schlagschwein 11—120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Wild. Rehwild Ia p. 1/2 Kil. 0,60—0,70 M., IIa 0,45 bis 0,52 M., Wildschweine per 1/2 Kil. — Pf., Überläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück — M., Rothwild 0,38 bis 0,45 M. per 1/2 Kil.

Gefügel. Gefüge, per 50 Kilogramm 56—83 M., oo. grobe 56 M., Bander groß 80—85 do. mittelgr. — M., Barsche 76 M., Karpfen, große 59 M., do. mittelgr. — M., kleine 61 M., Schleie 37—53 M., Bleie 20—47 M., Alsen 56 Mark, bunte Fische (Wölfe) 23—34 M., Ale, große 110—112 M., do. mittelgr.

90—100 M., do. kleine 63—89 M., Quappen — M., Karauscher 43—56 M., Röddow 34—50 M., Wels 40 M., Raave — M., Schaltlie re. Hummer, per 50 Kg. 100—101 M., Krebs 100, über 12 Ctm., p. Schok 12,80 M., do. 10—12 Ctm. 3,70—4,60 M., do. 10 Ctm. do. 2,50 M.

Butter Ia. per 50 Kil. 93—96 M., IIa do 85—90 M., jüngere Hofsbutter 80—85 M., Landbutter 75—80 M., Galiz. — Mark.

Eier. Frische Landeler ohne Rabatt 2,30—2,80 M.

Gemüse. Kartoffeln, Däbereiche per 50 Kilogr. 2,00—2,50 M., Blumenkohl ruff. per 50 Kilogramm 2—5 M., Knoblauch über 50 Kil. 20—24 M., Möhrüren per 50 Kilogramm 9—10 M., Petersilienwurzel p. Schok 1,80—3,50 M., Champignon p. 1/2 Kil. — 1,00 M., Porree, p. Schok 0,75—1,00 M., Meerrettiger Schok 10—18 M., Kohlrabi per Schok 0,60—1,50 M., Blumenkohl p. Stück 0,20—0,45 M., Sellerie, p. Schok 1—1,50 M., Spinat, jung. p. 50 Kil. 5,00—8,00 M., Radieschen p. Schok 0,75 bis 1,25 M., junge Rettige per Schok 1,50—4 M., Salat per Schok 0,50—1,25 M., Schoten p. 1/2 Kil. 0,18—0,20 M., Spargel p. 1/2 Kil. 0,50—0,55 M., mittel 0,25—0,30 M., klein 0,10—0,15 M.

Obst. Apfel, Maschansker p. 30 Kg. — M., Kochbirnen — p. Kil. — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilogramm 5—8 M., 2 Bunde grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Bunde Knoblauch 5—8 Pf., 2 Bunde Radieschen 8 Pf., 1 Bunde Wasserrüben 5 Pf., 1 Bunde Meerrettich 5 bis 6 Pf., 1 Bunde Porree 8—10 Pf., 2 Bunde Stachelbeeren 25 Pf., ein Pfd. Glasfrüchten (Schlechte) 30 Pf., 1 Gurke 15—20 Pf. — Wronkerplatz. Fische etwas knapp im Angebot. 1 Pfd. Ale 90 Pf. bis 1,20 M., große lebende Bleie 45—50 Pf., Karaffen 60—65 Pf., Barsche 40—50 Pf., Barwirn 60—65 Pf., Hefte 65 bis 70 Pf., die Mandel Krebs 60 Pf. bis 1,50 M., 1 Pfund lebende Welse 60—65 Pf. Fleisch. 1 Pfund Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade, Hammstück 70—80 Pf., Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Kalbstopf 40—60 Pf., Hammelfleisch 60—80 Pf., 1 Kalbstopf 65—70 Pf., 1 Schweinegeschlinge bis 3,75 M., 1 Pfund geräucherten Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Kalbsnieren 45—60 Pf. — Saupiehlaplak. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pf. Butter 0,90 bis 1,10 M., 1 Paar alte Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Hühner von 0,80—1,50 M., je nach Größe und Schwere, 2,50—3,50 M., 1 gestopfte junge Gans 4,50—5,00 M., 1 Paar junge Enten 2,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 75—80 Pf. Die Weze alte Kartoffeln bis 12 Pf., neue 20 Pf. Spargel 1 Pf. 40—70 Pf., Möhren bis 80 Pf., 1 Gurke 15—60 Pf., ein Liter Stachelbeeren 25 Pf., 1 Liter Walderdbeeren bis 70 Pf., eine Überfülle großer Gartenebeeren 30—35 Pf., 1 Teller Pilze 15 bis 25 Pf., 1 Kopf Blumentkohl 20 bis 50 Pf., 1 Bunde Oberrüben 5 Pf., 2 Bunde weiße oder schwarze Rettige 8—10 Pf., 3 Bunde Möhren je nach Größe 12—15 Pf., 1 Pfd. Glasfrüchten 30 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.

Warenkosten: 1. Preis 100 Pf. 2. Preis 80 Pf. 3. Preis 60 Pf. 4. Preis 40 Pf. 5. Preis 20 Pf. 6. Preis 10 Pf. 7. Preis 5 Pf. 8. Preis 3 Pf. 9. Preis 2 Pf. 10. Preis 1 Pf. 11. Preis 0,50 Pf. 12. Preis 0,25 Pf. 13. Preis 0,15 Pf. 14. Preis 0,05 Pf. 15. Preis 0,02 Pf. 16. Preis 0,01 Pf.